

Der Hausammelwagen.

Im 4. und 1. Bezirk.

Heute ist Sammeltag für den 4. Bezirk. Die Zusammenkunft des Komitees für den Hausammeldienst ist auf dem Karlsplatz nächst der Stadtbahnstation. Dauer der Sammelahrt nach Abfertigung der Wagenkolonnen in die verschiedenen Strazenzüge von halb 10 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags.

Am Samstag, und zwar wieder zu den obgenannten Stunden, findet die Umfahrt im ersten Bezirk statt. Im Interesse einer raschen Erledigung wird gebeten, die Gaben zu verpacken und nicht an einzelne Personen zu adressieren. Die Beförderung an Einzeladressen wurde wohl diesmal vorgenommen, ist aber in Zukunft leider nach den dem Komitee gesteckten Grenzen undurchführbar.

Nachlese in Döbling.

Den Einwohnern des Bezirkes Döbling, in dem Samstag den 5. d. die erste Sammelahrt stattgefunden hat, ist das Komitee für die so wahrhaft überraschender Fülle zu den Wagen gekrachtem Gaben allerbesten Qualität zu unendlichem Dank verpflichtet. Da die sämtlichen neun Wagen bereits zeitlich nachmittags so vollgefüllt waren, daß sie weitere Gaben nicht mehr fassen und einige Strazen nicht berücksichtigt werden konnten, werden am nächsten Samstag nochmals zwei Wagen nach Döbling entsendet werden, um das Zurückgebliebene abzuholen.

Als Ergebnis des ersten Döblinger Sammeltages konnte das Komitee bisher nach erfolgter Sortierung der dem Sammelwagen übergebenen Spenden mehr als dreißig große Kisten an das Kriegsfürsorgeamt zur sofortigen Verschickung ins Feld und eine weitere ganze Wagenladung von Spitalwätsche und anderen Spitalartikeln an die Zentralsammelstelle, 1. Bezirk, Annagasse Nr. 5, abliefern. Dabei ist zu bemerken, daß dies alles auch nur einen Teil des Materials betrifft, da es trotz der rastlosen Arbeit vieler Hände zur Gänze erst in den nächsten Tagen aufgearbeitet werden kann. Daraus kann neuerlich entnommen werden, wie sehr die Idee des Sammeldienstes in unserer gebefreudigen und nie veragenden Wienerstadt wirklich einem allgemein gefühlten Bedürfnis entsprochen hat.

Der Dank des Kaisers an die galizischen Juden.

Wie berichtet, hatten die in Wien weilenden Juden Galiziens anlässlich des Gedenktages des Regierungsantrittes des Kaisers eine Guldigungskundgebung beschlossen, die eine Abordnung dem Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh übermittelte. Als Antwort auf diese Loyalitätskundgebung ist nunmehr an den Führer der Abordnung, den Präsidenten der Lemberger Handelskammer Samuel v. Sor-

wik, ein Schreiben des Ministerpräsidenten eingelangt, in dem es heißt: Seine Majestät haben allergnädigst geruht, den allerhöchsten Auftrag zu geben, daß den Herren für die dargebrachte Guldigung der allerhöchste Dank bekanntgegeben wird.